

Fidelity Marktkommentar zur Frankreich-Wahl

Carsten Roemheld, Kapitalmarktstrategie bei Fidelity International:

- **Europäische Aktien sind unterbewertet**
- **Macron-Sieg könnte Kurse steigen lassen**
- **Ruhe bewahren, falls Le Pen oder Mélenchon Wahl gewinnen**

Kronberg im Taunus, 21. April 2017 – Nach den jüngsten Umfragen, denen zufolge Jean-Luc Mélenchon in der Wählergunst deutlich zugelegt hat, ist die Nervosität der Märkte im Zusammenhang mit den Wahlen in Frankreich gestiegen. Carsten Roemheld, Kapitalmarktstrategie bei Fidelity International in Deutschland, liefert seine Markteinschätzungen für zwei mögliche Szenarien:

Szenario 1: Möglicher Macron-Sieg beflügelt Europas Aktienmärkte

Wir halten es immer noch für am wahrscheinlichsten, dass Marine Le Pen von der extremen Rechten und der eher gemäßigte Emmanuel Macron in der zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen gegeneinander antreten werden. Bei einer solchen Konstellation dürfte Macron den Sieg davontreiben – in Umfragen liegt er regelmäßig weit vor Le Pen, wenn gefragt wird, wem von beiden die Franzosen im zweiten Wahlgang ihre Stimme geben würden. Denn das System der zwei Wahlgänge stellt für die Kandidatin des Front National eine beträchtliche Hürde dar. Bei französischen Präsidentschaftswahlen liegt die Wahlbeteiligung im zweiten Wahlgang erfahrungsgemäß bei rund 80 Prozent. Das begünstigt den Kandidaten des sogenannten Medianwählers – also den Wähler, der genau in der Mitte der Gesellschaft steht. Das macht es unwahrscheinlich, dass Le Pen in letzter Minute großen Zulauf von Wählern erhält, die bei früheren Wahlen zu Hause geblieben waren. Das alles senkt die Wahrscheinlichkeit, dass die Umfragen weit neben der Realität liegen und am Ende ein unerwarteter Ausgang steht, wie bei den US-Präsidentschaftswahlen und dem Brexit-Referendum.

Ein Sieg Macrons ist positiv für die Börsen. Der Euro sollte steigen und der Renditeabstand zwischen französischen und deutschen Staatsanleihen schrumpfen. Bisher haben französische Anleihen die Nervosität der Marktteilnehmer am meisten zu spüren bekommen, während der französische Aktienmarkt (CAC 40) von der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage profitiert und seit Jahresbeginn sogar um rund 10 Prozent zugelegt hat.

Wir halten es dann auch für denkbar, dass die Kurse an den europäischen Aktienmärkten, ausgelöst durch eine Neubewertung vermeintlicher politischer Risiken durch die Marktteilnehmer, steigen. Insgesamt bin ich sehr zuversichtlich für europäische Aktien. Denn diese sind, gemessen an der fundamentalen Lage in Europa, den in der Breite positiven konjunkturellen Frühindikatoren sowie den gestiegenen Gewinnerwartungen der Unternehmen, derzeit unterbewertet. Im Vergleich dazu sind US-Aktien gegenwärtig um rund 20 Prozent höher bewertet.

Anleger sollten jedoch ihr Risiko diversifizieren, etwa über den Ausbau von Positionen in Anleihemärkten, die ein höheres Beta aufweisen und damit stärker mit dem Gesamtmarkt korrelieren. Beispiele dafür sind etwa „Hybrid“-Papiere – also Anleihen mit aktienähnlichen Eigenschaften – und Lokalwährungsanleihen aus Schwellenländern. Daneben könnte Gold höher gewichtet werden oder eine Long-Position im Yen aufgebaut werden. Die japanische Währung gilt gemeinhin als sicherer Hafen.

Szenario 2: Keine Panik bei Wahlerfolg von Mélenchon oder Le Pen

Es ist zwar nicht völlig ausgeschlossen, dass es am Ende doch zu einem Rennen zwischen dem Linksaußen Jean-Luc Mélenchon und Marine Le Pen um die französische Präsidentschaft kommt. Doch zum jetzigen Zeitpunkt ist das unwahrscheinlich. Allerdings könnte Le Pen mit dem Thema Innere Sicherheit punkten. Denn der gestrige Anschlag in Paris rückt diesen Aspekt bei den Wählern schmerzlich ins Bewusstsein. Trotz der jüngsten Zugewinne in den Umfragen liegt Mélenchon immer noch regelmäßig hinter Macron und Le Pen. Seine Aussichten, in die zweite Runde zu kommen, sind ungefähr so groß wie die von François Fillon, dem Kandidaten des Mitte-Rechts-Lagers.

Mélenchon und Le Pen müssten überdies, sollten sie an die Macht gelangen, erhebliche politische und verfassungsrechtliche Hürden überwinden, um ihre Anti-EU-Vorstellungen umzusetzen. Insbesondere die einige Wochen später folgende Parlamentswahl und die dort zu erwartenden Mehrheitsverhältnisse, die keinen der beiden extremen Kandidaten unterstützen würden, wären für sie wohl eine politische Sackgasse.

An den Börsen wird es bei einem Wahlsieg von Mélenchon oder Le Pen sicher zu beträchtlichen Schwankungen kommen. Am stärksten wird der Euro unter einem solchen Ergebnis leiden. Gut möglich, dass er auf Parität zum US-Dollar – oder noch darunter – sinkt. Die französischen Aktienindizes wären möglicherweise weniger stark betroffen, da viele französische Unternehmen weltweit operieren. Bei französischen Staatsanleihen ist von einer spürbaren Erweiterung der Renditeaufschläge auszugehen. Dies hätte wiederum Einfluss auf die europäischen Peripheriestaaten – besonders anfällig wäre in diesem Fall Italien, das bereits mit einer Bankenkrise und einem Führungsvakuum ringt. Auf die Strategie der EZB, die quantitative Lockerung nach und nach zu reduzieren und das Volumen monatlicher Anleihekäufe zurückzufahren, dabei aber am Markt aktiv zu bleiben, hätte dies einen verheerenden Effekt. Möglicherweise würde der Abschied vom Kapitalschlüssel dann noch schneller kommen.

Dennoch: Bei einem Wahlerfolg von Mélenchon oder Le Pen sollten Anleger nicht in Panik verfallen, sondern Ruhe bewahren. Die Kapitalmärkte haben in den letzten sechs bis zwölf Monaten zahlreiche politische Überraschungen erlebt – und sich trotzdem immer wieder zügig davon erholt.

Ein Foto von Carsten Roemheld können Sie [hier](#) herunterladen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

Fidelity International, Unternehmenskommunikation

Annette Matzke
Leiterin Unternehmenskommunikation

Telefon 0 61 73.5 09-38 71
annette.matzke@fil.com

Anette Tepel
Pressesprecherin

Telefon 0 61 73.5 09-38 73
anette.tepel@fil.com

presse@fil.com
www.fidelity.de/presse

Über Fidelity

Fidelity International ist eine unabhängige Fondsgesellschaft in Privatbesitz, die Investmentfonds, Anlage- und Altersvorsorgelösungen sowie damit verbundene Services anbietet. Das Unternehmen verwaltet 274,5 Milliarden Euro (Assets under Management) für Anleger in Europa, Asien, Australien und Südamerika. Zu den Kunden von Fidelity gehören Privatanleger, Finanzberater, Vermögensverwalter, Family Offices, Banken, Versicherungen, Altersvorsorgeeinrichtungen, Unternehmen und Staatsfonds. Neben hauseigenen Fonds können Anleger in einigen Ländern auf Fondsplattformen von Fidelity auch Anlageprodukte anderer Anbieter erwerben und verwahren. Diese Assets under Administration betragen 83,1 Milliarden Euro.

Fidelity International wurde 1969 gegründet und befindet sich im Besitz des Managements und der Gründerfamilie. Fidelity ist davon überzeugt, dass ein aktives Fondsmanagement und die Einzeltitelauswahl auf Grundlage fundierter Unternehmensanalysen Anlegern echten Mehrwert liefern. Daher verfügt Fidelity über eines der größten Research-Netzwerke mit mehr als 400 Anlageexperten weltweit. Sie nehmen jährlich an rund 17.000 Gesprächen mit Unternehmen teil, um sich ein umfassendes Bild über deren Situation und Aussichten machen zu können. Darüber hinaus testet Fidelity neue Publikumsfonds zuerst mit eigenem Geld, bevor sie auf den Markt kommen. Zahlreiche Auszeichnungen für Fidelity und seine Produkte alleine in diesem Jahr sind ein Beleg dafür, dass der verfolgte Investmentansatz erfolgreich ist.

In Deutschland ist Fidelity International seit 1992 tätig, beschäftigt rund 300 Mitarbeiter und betreut ein Kundenvermögen von 34,8 Milliarden Euro. Fidelity vereint hierzulande unter seinem Dach eine der führenden Fondsgesellschaften und mit der FFB eine der größten unabhängigen Fondsbanken. Die FFB konzentriert sich allein auf Dienstleistungen rund um Anleger und ihre Vermögensziele. Sie richtet ihre Services an Finanzberater, Investmentgesellschaften, Versicherungen und Banken, die über die Plattform unter anderem mehr als 8.000 Fonds und 375 ETFs von über 200 in- und ausländischen Anbietern kaufen und verwahren können. Die FFB betreut ein Vermögen von 17,3 Milliarden Euro in rund 575.000 Kundendepots. In der Asset Management-Sparte verwaltet Fidelity in Deutschland ein Fondsvolumen von 20,6 Milliarden Euro (davon werden 3,1 Milliarden Euro durch die FFB administriert). Fidelity International bietet in Deutschland 154 Publikumsfonds an, die über mehr als 1.000 Kooperationspartner vertrieben werden. Darüber hinaus können Anleger sowohl Fonds von Fidelity als auch von Drittanbietern direkt bei Fidelity erwerben.

Alle Angaben per 31.03.2017 Weitere Informationen finden Sie unter www.fidelity.de und unter www.ffb.de

Risikohinweis

Die FIL Investment Services GmbH veröffentlicht ausschließlich produktbezogene sowie allgemeine Informationen und erteilt keine Anlageempfehlungen. Wertentwicklungen in der Vergangenheit erlauben keine Rückschlüsse auf die künftige Entwicklung. Den Chancen, die mit Anlagen in Investmentfonds verbunden sind, stehen Risiken gegenüber. So kann etwa der Wert der Fondsanteile schwanken und ist nicht garantiert. Überdies reduzieren individuelle Kosten und Gebühren die Wertentwicklung.

Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der wesentlichen Anlegerinformationen, des letzten Geschäftsberichtes und – sofern nachfolgend veröffentlicht – des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufes. Sie erhalten diese Unterlagen kostenlos bei FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt/Main oder über www.fidelity.de.

Herausgeber

FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus
Geschäftsführer: Claude Hellers, Ferdinand-Alexander Leisten, Dr. Andreas Prechtel
Registergericht: Amtsgericht Königstein im Taunus HRB 6111

Fidelity, Fidelity International, das Fidelity International Logo und das F Symbol sind eingetragene Warenzeichen von FIL Limited.